



# Potenziell unangemessene Arzneimittel für ältere Menschen

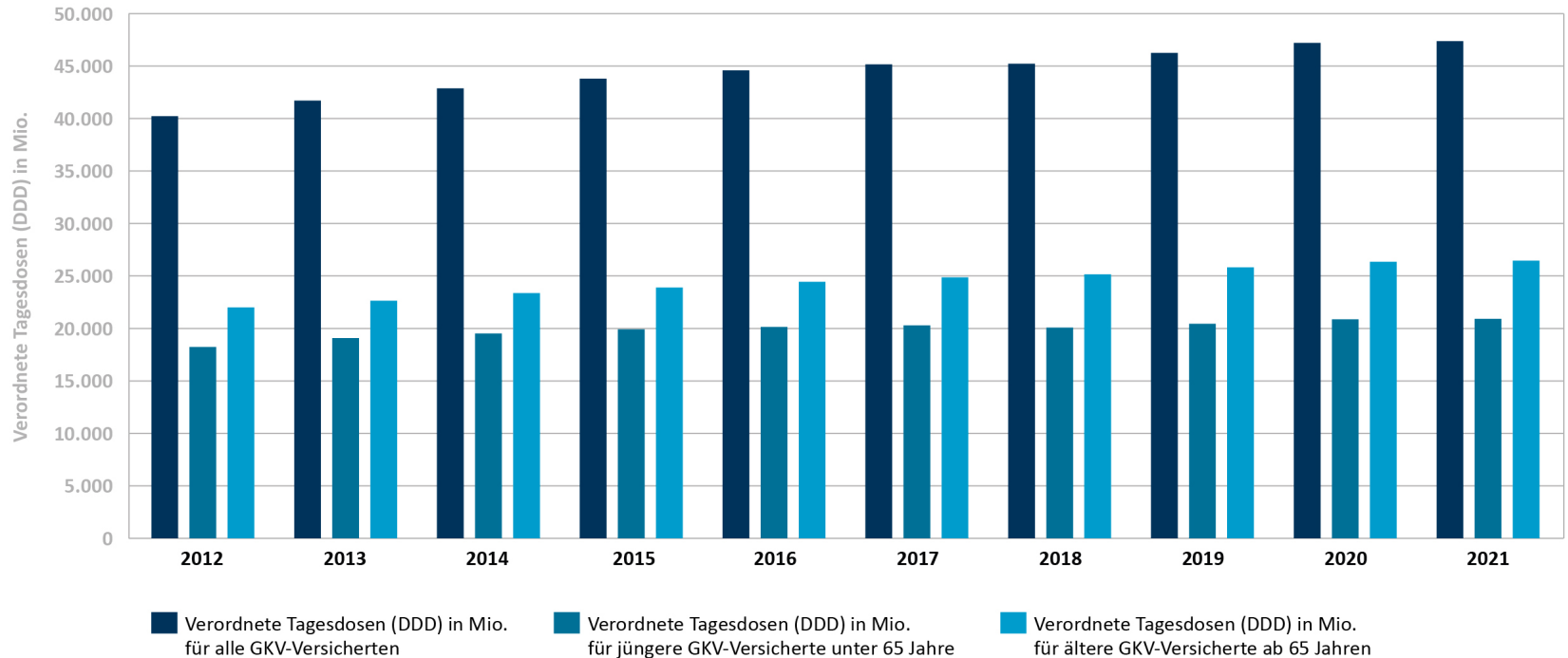
---

**Pressekonferenz zum Erscheinen des Arzneimittel-Kompass 2022  
am 17. November 2022**

Prof. Dr. Petra Thürmann, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie, Universität Witten/Herdecke  
Helios Universitätsklinikum Wuppertal

Es gilt das gesprochene Wort!

# Wer wird 2020 mit Arzneimitteln therapiert?

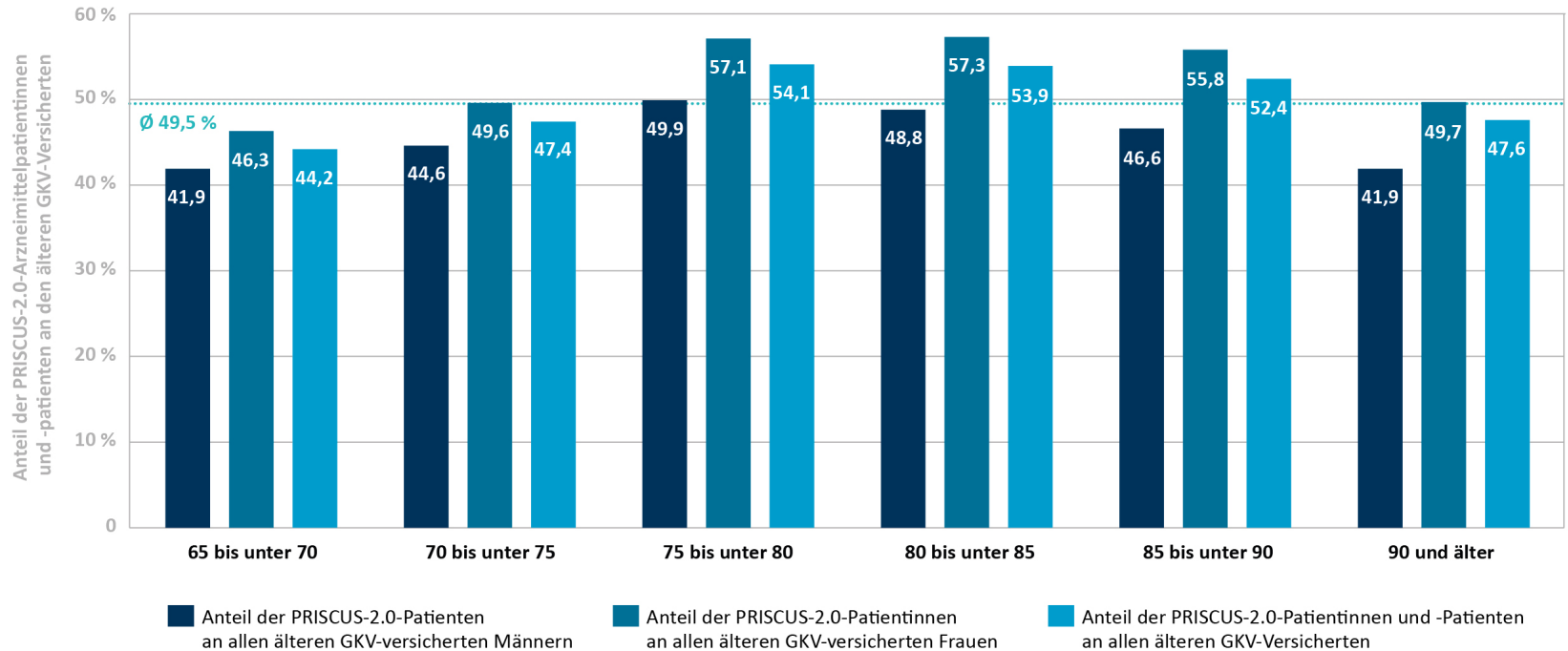


Quelle: Schröder, Thürmann, Telschow, Schröder, Busse (Hrsg.): Arzneimittel-Kompass 2022. Qualität der Arzneimittelversorgung

# Verstärkte Nebenwirkungsintoleranz bei älteren Menschen

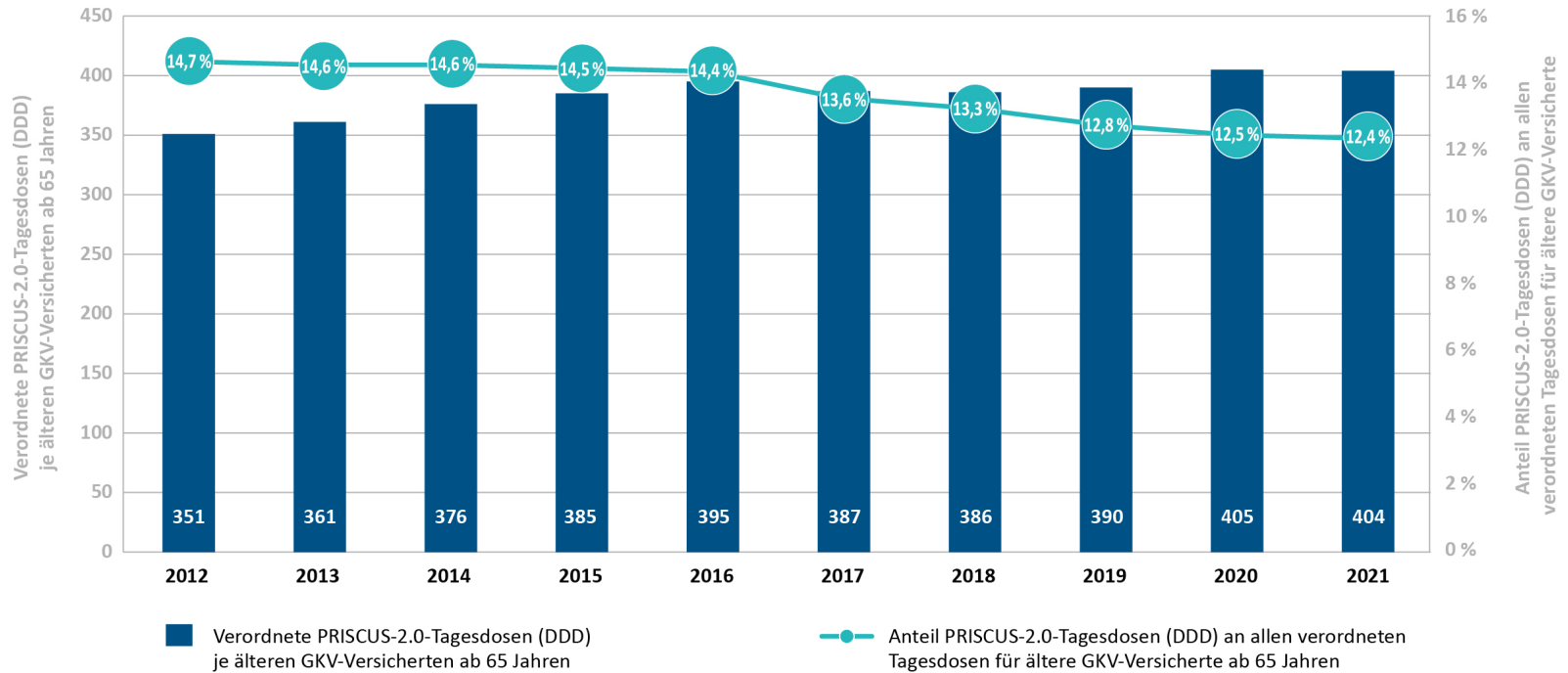
Arzneimittelgruppe	Nebenwirkungen (Beispiele)
Mittel bei Magensäure bedingten Erkrankungen (Sodbrennen, Magenschleimhaut- und Speiseröhrenentzündung, Magengeschwür); z. B. <i>Pantoprazol</i>	Infektionen im Magen-Darm-Trakt, Knochenbrüche, Verwirrung
Mittel gegen Entzündungen und Schmerzen; z. B. <i>Ibuprofen, Diclofenac</i>	Blutungen im Magen-Darm-Trakt, Geschwüre, Durchbrüche in Magen- und Darmwand, erhöhtes Risiko für Herzinfarkte
Bestimmte Mittel bei Depression; z. B. <i>Opipramol</i>	Mundtrockenheit (Durstgefühl), Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen, Verschlechterung der Kognition, Sturz- und Frakturrisiko
Bestimmte blutdrucksenkende Mittel (im ZNS wirkend); z. B. <i>Moxonidin</i>	Blutdruckabfall, Schwindel, Benommenheit, Schläfrigkeit, Verschlechterung der Kognition
Mittel bei Harnblasen- und Prostataerkrankungen; z. B. <i>Trospium</i>	Mundtrockenheit, kognitive Beeinträchtigung, EKG-Veränderungen
Mittel bei Diabetes (außer Insuline); z. B. <i>Glimepirid</i>	Schwere Unterzuckerungen
Starke Beruhigungsmittel mit Wirkung gegen Schizophrenie und Psychosen (Psychopharmaka); z. B. <i>Risperidon</i>	Angst, Unruhe, Krämpfe, Schläfrigkeit, Blutdruckabfall, Erhöhte Sterblichkeit bei Demenz
Harttreibende Mittel zur Blutdrucksenkung (Kalium sparend); z. B. <i>Spironolacton</i>	lebensgefährliche Elektrolytstörung, Herzrhythmusstörungen
Bestimmte blutdrucksenkende Mittel (peripher wirkend); z. B. <i>Doxazosin</i>	Blutdruckabfall, Benommenheit, Kopfschmerzen und Bewusstseinsstörungen
Bestimmte Schlaf- und Beruhigungsmittel (z.B. Benzodiazepine); z. B. <i>Zolpidem</i>	Sturz- und Frakturrisiko, psychiatrische Reaktionen, Verschlechterung der Kognition, verlängerte Reaktionszeit

# Ältere Patientinnen erhalten häufiger ungeeignete Arzneimittel



Quelle: Schröder, Thürmann, Telschow, Schröder, Busse (Hrsg.): Arzneimittel-Kompass 2022. Qualität der Arzneimittelversorgung

# Anteil der PRISCUS-2.0-Verordnungen leicht rückläufig

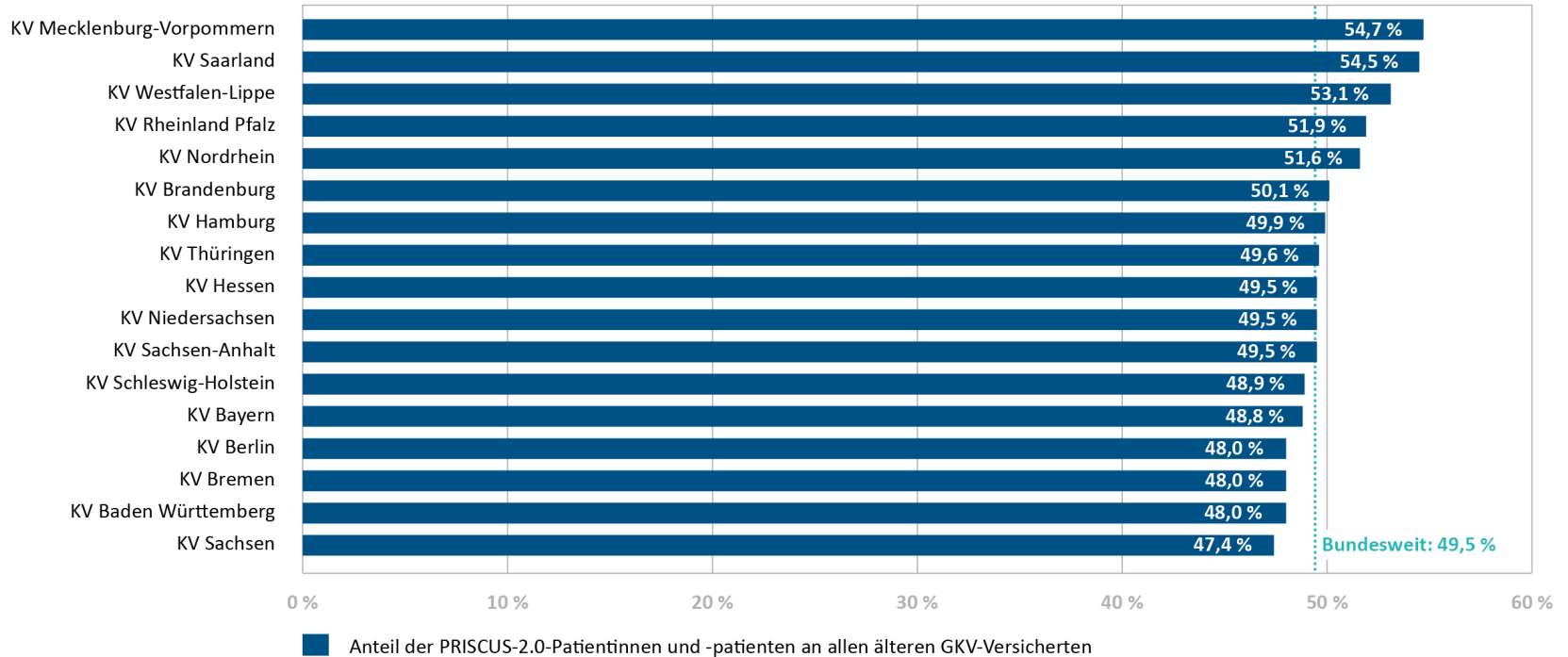


Quelle: Schröder, Thürmann, Telschow, Schröder, Busse (Hrsg.): Arzneimittel-Kompass 2022. Qualität der Arzneimittelversorgung

# PRISCUS-2.0-Arzneimittel in 2020 bei älteren Menschen

Arzneimittelgruppengruppe	PRISCUS-2.0 Tagesdosen in Mio.	PRISCUS-2.0-Arzneimittel- patientinnen und -patienten in Tsd.
Mittel bei Magensäure bedingten Erkrankungen (Sodbrennen, Magenschleimhaut- und Speiseröhrenentzündung, Magengeschwür)	1.742,7	3.404
Mittel gegen Entzündungen und Schmerzen	258,6	2.538
Bestimmte Mittel bei Depression	197,4	1.127
Bestimmte blutdrucksenkende Mittel (im ZNS wirkend)	183,3	488
Mittel bei Harnblasen- und Prostataerkrankungen	141,5	632
Mittel bei Diabetes (außer Insuline)	106,9	281
Starke Beruhigungsmittel mit Wirkung gegen Schizophrenie und Psychosen (Psychopharmaka)	86,7	660
Harntreibende Mittel zur Blutdrucksenkung (Kalium sparend)	65,9	406
Bestimmte blutdrucksenkende Mittel (peripher wirkend)	61,8	192
Bestimmte Schlaf- und Beruhigungsmittel (z. B. Benzodiazepine)	52,8	539
<b>Summe Top 10</b>	<b>2.897,7</b>	<b>./.</b>
<b>Gesamtsumme PRISCUS-2.0</b>	<b>3.285,2</b>	<b>8.129</b>
<b>Anteil Top 10 an Gesamt PRISCUS-2.0</b>	<b>88,2 %</b>	<b>./.</b>
<b>Gesamtsumme Arzneimittel</b>	<b>26.469,1</b>	<b>16.400</b>
<b>Anteil PRISCUS-2.0 an Gesamtsumme Arzneimittel</b>	<b>12,4 %</b>	<b>49,5 %</b>

# Patientinnen und Patienten regional unterschiedlich betroffen



Quelle: Schröder, Thürmann, Telschow, Schröder, Busse (Hrsg.): Arzneimittel-Kompass 2022. Qualität der Arzneimittelversorgung



# Vielen Dank!

---

Prof. Dr. Petra Thürmann, Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie,  
Universität Witten/Herdecke

Helios Universitätsklinikum Wuppertal